

Vorhaben Nr.:	3.0.511
Titel:	<i>Angebote dualer Studiengänge an Fachhochschulen</i>
Laufzeit:	II/01 bis III/02
Beteiligte:	Mucke, Kerstin; Keck, Brigitte; Münchhausen, Gesa (zeitweise); Bundesanstalt für Arbeit/Nürnberg
Wesentliche Ergebnisse und Veröffentlichungen:	<ul style="list-style-type: none"> - aktualisierte und überarbeitete Fassung der BIBB-Übersicht über „Duale Studiengänge an Fachhochschulen“ (Veröffentlichung in Vorbereitung) - Datenbank zu dualen Studiengängen, als Grundlage für die Integration differenzierter Informationen in Informations- und Vermittlungssysteme der BA (KURS; Zentrale Berufe-Datei) - Studien- und Berufswahl 2002/2003 (Zuarbeit zu Kapitel 6)

Kurzdarstellung:

Ausgangspunkt für das Vorhaben war die Notwendigkeit, Informationen zu dualen Studiengängen zu aktualisieren und sie in die Informations- und Vermittlungssysteme der BA einzubringen, was durch den GS des BiBB und den Präsidenten der BA Zustimmung fand.

Begonnen wurde mit der Aktualisierung der im Jahre 2000 erstellten BiBB-Übersicht über duale Studiengänge. Umfangreiche Internetrecherchen, schriftliche und telefonische Befragungen von Fachhochschulen, Abgleiche mit relevanten Veröffentlichungen und Informationssystemen der BA lieferten aktuelle Informationen für die Überarbeitung. Parallel dazu wurde in Zusammenarbeit mit der BA eine Datenbank zu dualen Studiengängen aufgebaut, deren Struktur besonders die Bedingungen der Beratung berücksichtigt. Im Verlauf des Vorhabens konnte somit gleichzeitig die BiBB-Übersicht und die Datenbank entsprechend der verabredeten Definitionen zu Typen dualer Studiengänge bearbeitet werden.

Die seit 2000 zunehmende Vielfalt dualer Studiengänge und insbesondere die Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Aspekte für die Studienberatung erforderte für die Arbeit im Vorhaben eine weitere Differenzierung der bis dahin verwendeten drei Typen dualer Studiengänge¹. Weshalb? Derartige Studienangebote bieten gerade auch für jene Studieninteressenten mit praxisnahen Berufsbiographien, die keine Hochschulzugangsberechtigung besitzen, die Möglichkeit der hochschulischen Qualifizierung. Gemeint sind jene dualen Studienangebote, die eine abgeschlossene Berufsausbildung voraus setzen. Durch die länderspezifischen Regelungen zum Hochschulzugang ohne Hochschulzugangsberechtigung können/sollen sie von diesem Personenkreis ebenfalls genutzt werden, wenn auch spezifische Voraussetzungen erfüllt sein müssen².

Aus der Gruppe der berufsintegrierenden dualen Studiengängen wurden daher die sogenannten „praxisintegrierenden“ Angebote einem eigenständigen Typ zugeordnet. Im Unter-

¹ Holtkamp, R.: Duale Studienangebote der Fachhochschulen. Hochschulplanung 115. Hochschul-Informationssystem (HIS) GmbH, Hannover 1996

² -KMK: Synoptische Darstellung der in den Ländern bestehenden Möglichkeiten des Hochschulzugangs für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung auf der Grundlage hochschulrechtlicher Regelungen. Stand: Januar 2002

-Vgl. auch Mucke, K.; Schwiedrzik, B.: Studieren ohne Abitur. Berufserfahrung - ein Schrittmacher für Hochschulen und Universitäten. Bericht zur beruflichen Bildung 206. W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 1997

schied zur Fassung von 2000 findet in der überarbeiteten BiBB-Übersicht die Einteilung in vier Typen dualer Studiengänge nunmehr Berücksichtigung. Sie wurden wie folgt definiert und in dieser Form in die Zentrale Berufe-Datei der BA (ZBD) aufgenommen.

Ausbildungsintegrierende duale Studiengänge (**ai**) bieten Studieninteressenten ohne abgeschlossene Berufsausbildung und Berufserfahrung sowie mit Fachhochschul- bzw. allgemeiner Hochschulreife die Möglichkeit, i.d.R. während des Grundstudiums eine verkürzte betriebliche Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf zu absolvieren und diese obligatorisch oder auch fakultativ mit einem anerkannten IHK/HWK-Zertifikat abzuschließen. Es wird also ein zusätzlicher Abschluss neben dem Diplom erworben. Dazu ist ein Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen Voraussetzung. Der von den „Azudenten“³ zu absolvierende Berufsschulunterricht wird dabei in Abstimmung mit der Berufsschule gestrafft bzw. durch die Fachhochschule abgedeckt. Im Hauptstudium wird dann in der Regel eine berufliche Teilzeit-Tätigkeit - tageweise oder im Block - ausgeübt, die mehr oder weniger einen inhaltlichen Bezug zu den Studieninhalten aufweist. Dieser Gruppe wurden auch jene duale Studiengänge zugeordnet, die im ersten Praxissemester und im Verlauf der vorlesungsfreien Zeiten eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf integriert haben. Besonders an bayerischen Fachhochschulen ist dieses Modell verbreitet.

Praxisintegrierende duale Studiengänge (**pi**) sind praxisnahe Angebote für Studieninteressenten ohne abgeschlossene Berufsausbildung und Berufserfahrung und mit Fachhochschul- bzw. allgemeiner Hochschulreife. Voraussetzung für die Immatrikulation ist zusätzlich ein Arbeits-, Praktikanten- oder Volontariatsvertrag mit einem Unternehmen. Bei diesen Studiengängen wird entweder von Beginn an das Studium mit einer beruflichen Teilzeit-Tätigkeit (tageweise oder in längeren Blöcken) kombiniert, oder es sind im Verlauf unterschiedliche Praxisanteile integriert. Diese Praxisanteile umfassen jedoch insgesamt mehr als zwei Praxissemester. Zudem ist im Unterschied zu klassischen Studienangeboten ein inhaltlicher Zusammenhang mit den Lehrveranstaltungen der Fachhochschule und der praktischen Ausbildung beabsichtigt bzw. zumindest ein inhaltlicher Bezug erkennbar.

Berufsintegrierende duale Studiengänge (**bi**) bieten sich an für Studieninteressenten mit abgeschlossener Berufsausbildung und Fachhochschul- bzw. allgemeiner Hochschulreife, aber auch für jene mit abgeschlossener Berufsausbildung und Berufserfahrung, die keine Fachhochschul- bzw. allgemeiner Hochschulreife besitzen. Bei diesen zumeist vierjährigen Studiengängen wird in der Regel von Beginn an das Studium mit einer beruflichen Teilzeit-Tätigkeit kombiniert, die tageweise oder in längeren Blöcken ausgeübt wird. Ein inhaltlicher Bezug dieser Tätigkeit zum Studium ist Voraussetzung. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil besteht darin, dass der zumeist sichere Arbeitsplatz nicht zugunsten eines Studiums, dessen Ausgang ungewiss ist, aufgegeben werden muss.

Berufsbegleitende duale Studiengänge (**bb**) erinnern an Fernstudiengänge, die sowohl von Studieninteressenten ohne als auch mit Fachhochschul- bzw. allgemeiner Hochschulreife genutzt werden können. Das Studium wird neben einer Vollzeit-Tätigkeit im Selbststudium mit Begleitseminaren, die höchstens an einem Tag pro Woche stattfinden, absolviert. Im Unterschied zu den Fernstudiengängen, die meist Privatsache der Studierenden sind, leistet bei diesen dualen Studiengängen der Betrieb, in dem der Studierende eingestellt ist, einen spezifischen, dem Studium förderlichen Beitrag, z.B. durch Freistellungen von der Arbeit oder Bereitstellung von Arbeitsmöglichkeiten, die gleichermaßen im Interesse betrieblicher Aufgabenerledigung und des angestrebten Studienerfolges liegen.

Auf Grundlage dieser Definitionen konnten im Vorhaben für „Studien- & Berufswahl“ 2002/2003 für das Kapitel 6 -Ein Weg: Studium im Praxisverbund- Zuarbeiten zur Erläuterung dieser Studienform und der einzelnen Angebote geleistet werden. Neben Vorschlägen zur Überarbeitung der Textfassung von Ausgabe 2001/2002 wurde die Liste der Angebote abgeglichen und aktualisiert. Die Endredaktion nahm der BWVerlag vor.

³ Hier werden – scherzhaft, jedoch treffend - die Begriffe „Azubi“ und „Student“ zusammengefasst.

Auch wenn das Vorhaben als abgeschlossen gilt, besteht permanenter Aktualisierungsbedarf der BiBB-Übersicht und der Informations- und Vermittlungssysteme der BA zu den dynamischen Angeboten dualer Studiengänge an Fachhochschulen. Diesem sollte im BiBB in Form einer Daueraufgabe Rechnung getragen werden, wobei darüber hinaus der Informationsfluss zur BA gewährleistet sein sollte.